Der Krieg

Autor(en): **Vallotton, Henri**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 39

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648735

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 39
29. Jahrgang

Die Berner Woche

1939
Bern, 30. Sept.

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-. **Abonnenten-Unfallversicherung** (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —

B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —

Kombination	1 Pers.	2 Pers.	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 u. m.
1 Jahr:	Fr. 18.—	21.—	16.40	20.—	23.20	26.40
1/2 Jahr:	Fr. 9.—	10.50	8.20	10.—	11.60	13.20
1/4 Jahr:	Fr. 4.50	5.25	4.10	5.—	5.80	6.60

Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch. — **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —

Der Krieg

Wir hatten nicht daran glauben wollen. Er hat uns überrascht. Unsere Seele blutet. In jedem Augenblick denken wir mit Schmerz an die Tausende von Soldaten, die sich gegenseitig vernichten, an die Tausende von Frauen, Kindern und Greisen, die umgebracht werden, währenddem sie doch nichts anderes wünschten, als im Frieden das Leben zu fristen, das Gott ihnen geschenkt hatte. Solange dieses Drama andauern wird, werden wir keine wahre Freude mehr kennen. Dieser Krieg ist der Zusammenbruch unseres Ideals der Zusammenarbeit unter den Völkern und unter den Menschen, getragen von der Eintracht und dem gegenseitigen Vertrauen.

Seit mehr als drei Jahrhunderten, und nachdem sie ihr Blut auf allen Schlachtfeldern Europas vergossen hatten, entschieden sich die Schweizer zur Beobachtung einer umfassenden Neutralität. Durch den Wiener Vertrag von 1815 und die späteren diplomatischen Akten haben die Mächte ausdrücklich anerkannt, daß diese Neutralität im eigenen Interesse von Europa liege. Sie haben unsere Neutralität garantiert unter der Bedingung, daß wir sie selbst verteidigten. Die Schweiz ist ihren Verpflichtungen strikte nachgekommen, indem sie am ersten Kriegstage ihre ganze Armee mobilisiert hat. Wir wollen nicht daran zweifeln, daß im Geiste der Reziprozität nun auch die Nachbarstaaten ihr Wort halten werden. Sollte aber entgegen aller Erwartung das gegebene Wort gebrochen werden und der Krieg sich über unser Land verbreiten, so würde er uns bereit finden. Wir sind alle bereit! Männer und Frauen, Soldaten und Bürger, Alte und Junge, sie alle wiederholen diesen feierlichen Schwur:

Ich schwöre, mein Leben für das Land hinzugeben! Lieber den Tod als die Knechtschaft oder die Unehre der Schweiz!

Vive la Suisse! Es lebe die Schweiz! Evviva la Svizzera!

Aus der Abschiedsansprache von Henri Vallotton in der Schlußsitzung der Legislaturperiode 1935/39 des Nationalrates.